

Industrie- und Handelskammer

Abschlussprüfung

Bau- und holztechnische Berufe
Elektrotechnische Berufe
Fahrzeugtechnische Berufe
Metall- und kunststofftechnische Berufe
Naturwissenschaftliche, lebensmittel-
und umwelttechnische Berufe
und andere Berufe

Berufs-Nr.

9994

Wirtschafts- und Sozialkunde

Sommer 2021

S21 9994 K10

Vorgabezeit: Insgesamt 45 min

Hilfsmittel: Keine

Sehr geehrter Prüfling,

bevor Sie mit der Bearbeitung der Aufgaben beginnen, lesen Sie bitte **sorgfältig** die folgenden Hinweise.

1 Allgemeines

Der Aufgabensatz für den Prüfungsbereich **Wirtschafts- und Sozialkunde** besteht aus:

- 25 gebundenen Aufgaben (also mit vorgegebenen Auswahlantworten)
- 4 ungebundenen Aufgaben (die Sie mit Ihren eigenen Worten in möglichst kurzen Sätzen beantworten müssen)
- Anlage(n): keine
- Markierungsbogen (blau)

Für die Ermittlung Ihrer Prüfungsleistungen werden der blaue Markierungsbogen, die Aufgabenblätter mit den ungebundenen Aufgaben (hinten im Heft) und gegebenenfalls die Anlage(n) zugrunde gelegt.

Am Ende der Vorgabezeit von 45 min müssen Sie den Aufgabensatz der Prüfungsaufsicht übergeben.

2 Hinweise

Tragen Sie bitte vor Beginn der Bearbeitung der Aufgaben in den Kopf des **blauen Markierungsbogens**, in die Köpfe der **Aufgabenblätter** mit den ungebundenen Aufgaben (hinten im Heft) und gegebenenfalls auf der/den **Anlage(n)** die dort geforderten Angaben ein:

- Prüfungsart und Prüfungstermin
- Die Nummer Ihrer Industrie- und Handelskammer, falls bekannt
- Die Ihnen mit der Einladung zur Prüfung mitgeteilte Prüfungsnummer
- Die auf der Titelseite dieses Aufgabenhefts aufgedruckte Berufsnummer
- Ihren Vor- und Familiennamen und den Ausbildungsbetrieb
- Ihren Ausbildungsberuf
- Prüfungsfach/-bereich „Wirtschafts- und Sozialkunde“
- Projekt-Nr. „01“

Sind diese Angaben bereits eingedruckt, prüfen Sie diese auf Richtigkeit.

Prüfen Sie danach, ob dieses Heft 25 gebundene und 4 ungebundene Aufgaben enthält. Informieren Sie bei Unstimmigkeiten **sofort** die Prüfungsaufsicht. **Reklamationen nach dem Schluss der Prüfung werden nicht anerkannt.**

Die **ungebundenen** Aufgaben (hinten im Heft) sind mit den Nummern U1 bis U4 bezeichnet.

Von den 4 ungebundenen Aufgaben müssen Sie nur 3 bearbeiten. Entscheiden Sie, welche Aufgabe Sie nicht lösen wollen, und streichen Sie diese im Aufgabensatz durch. Wenn Sie keine Aufgabe streichen, wird die letzte ungebundene Aufgabe nicht gewertet.

Bei den **gebundenen** Aufgaben in diesem Heft ist jeweils nur **eine** der 5 Auswahlantworten **richtig**. Sie dürfen deshalb nur **eine** ankreuzen. Kreuzen Sie mehr als eine oder keine Auswahlantwort an, gilt die Aufgabe als **nicht gelöst**.

Lesen Sie die Aufgabenstellung und die Auswahlantworten sorgfältig durch. Kreuzen Sie erst dann im Markierungsbogen die Ihrer Meinung nach richtige Auswahlantwort an (siehe Abb. 1, Aufgabe 1). Verwenden Sie hierfür unbedingt einen Kugelschreiber, damit Ihre Kreuze auch auf dem Durchschlag eindeutig erkennbar sind.

Sollten Sie ein Kreuz in ein falsches Feld gesetzt haben, machen Sie dieses unkenntlich und setzen Sie ein neues Kreuz an die richtige Stelle (siehe Abb. 1, Aufgabe 2).

Sollten Sie ein bereits unkenntlich gemachtes Feld verwenden wollen, setzen Sie Ihr Kreuz rechts neben das Feld in die weiße Spalte (siehe Abb. 1, Aufgabe 3).

Von den 25 Aufgaben müssen Sie nur 20 bearbeiten. Entscheiden Sie, welche 5 Aufgaben Sie nicht lösen wollen, und streichen Sie diese im Markierungsbogen durch (siehe Abb. 1, Aufgabe 11).

Wenn Sie keine Aufgaben durchstreichen, werden die letzten 5 Aufgaben nicht gewertet. Nicht bearbeitete Aufgaben gelten als nicht gelöst.

Sollten Sie eine bereits abgewählte Aufgabe doch lösen wollen, setzen Sie Ihr Kreuz rechts neben das Feld in die weiße Spalte (siehe Abb. 1, Aufgabe 12).

Möchten Sie eine Aufgabe abwählen, die Sie bereits angekreuzt haben, streichen Sie diese durch (siehe Abb. 1, Aufgabe 13).

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Abb. 1

Ihre Industrie- und Handelskammer wünscht Ihnen viel Erfolg!

Dieser Prüfungsaufgabensatz wurde von einem überregionalen nach § 40 Abs. 2 BBiG zusammengesetzten Ausschuss beschlossen. Er wurde für die Prüfungsabwicklung und -abnahme im Rahmen der Ausbildungsprüfungen entwickelt. Weder der Prüfungsaufgabensatz noch darauf basierende Produkte sind für den freien Wirtschaftsverkehr bestimmt.

Beispielhafte Hinweise auf bestimmte Produkte erfolgen ausschließlich zum Veranschaulichen der Produkthanforderung beziehungsweise zum Verständnis der jeweiligen Prüfungsaufgabe. Diese Hinweise haben keinen bindenden Produktcharakter.

Muster eines Markierungsbogens

Markierungsbogen
Prüfungsart und -termin

Vor- und Familienname und Ausbildungsbetrieb

Ausbildungsberuf

Prüfungsfach/-bereich

Kammer-Nr. Prüfungsnummer Berufs-Nr. +

Prüfung-Nr.

Bitte die Arbeitshinweise im Aufgabenheft beachten!

Wird vom Prüfungsausschuss ausgefüllt!

Erreichte Punkte bei den ungebundenen Aufgaben (bitte nur ganze Zahlen ohne Kommastellen rechtsbündig eintragen)!

Bei abgewählten Aufgaben: bitte „A“ bei nicht bearbeiteten Aufgaben: bitte „X“ linksbündig eintragen (Großbuchstaben)!

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	5	5	5	5

11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	5	5	5	5

U1 79 80 81

U2 82 83 84

U3 85 86 87

U4 88 89 90

Tragen Sie bitte ein:

- Prüfungsart und -termin
- Die Nummer Ihrer IHK, falls bekannt
- Ihre Prüfungsnummer
- Ihre Berufsnummer
- Ihren Vor- und Familiennamen sowie Ihren Ausbildungsbetrieb
- Ihren Ausbildungsberuf
- Hier „01“
- Hier „Wirtschafts- und Sozialkunde“
- Streichen Sie von den abgewählten Aufgaben die Markierungsfelder durch
- Bearbeitungsbeispiele für korrekte Einträge:
 - bearbeitete Aufgabe
 - bearbeitete Aufgabe mit geänderter Lösung
 - abgewählte Aufgabe
 - bearbeitete Aufgabe, die abgewählt wird
 - abgewählte Aufgabe, die doch gelöst wird

1

Welche Pflicht ergibt sich für eine Arbeitnehmerin aus dem Arbeitsverhältnis?

- 1 Sie darf keinerlei bezahlte Nebentätigkeit ausüben.
- 2 Sie ist auch ohne besondere Vereinbarung verpflichtet, Schichtarbeit zu leisten.
- 3 Sie darf bei einer Nebentätigkeit ihrem Arbeitgeber keine Konkurrenz machen.
- 4 Sie muss auf Wunsch des Arbeitgebers einer Gewerkschaft beitreten.
- 5 Sie darf sich in ihrer Freizeit nicht politisch betätigen.

2

Welche Aussage über die gesetzlichen Bestimmungen zur Probezeit ist richtig?

- 1 Der Arbeitnehmer muss in der Probezeit täglich unentgeltlich eine Stunde mehr arbeiten.
- 2 Der Arbeitgeber kann den Arbeitsvertrag in der Probezeit mit einer Frist von zwei Wochen kündigen.
- 3 Der Arbeitnehmer erhält während der Probezeit nur 50 Prozent des vereinbarten Entgelts.
- 4 Der Arbeitgeber kann die Probezeit beliebig verlängern.
- 5 Der Arbeitgeber muss für den Arbeitnehmer in der Probezeit keine Sozialversicherungsbeiträge zahlen.

3

Welche Aussage über den Zeitlohn ist richtig?

- 1 „Zeitlohn“ ist ein anderer Ausdruck für „Gehalt“.
- 2 Zeitlohn errechnet sich nach der Stückzahl, die in einer bestimmten Zeit gefertigt wird.
- 3 Zeitlohn ist das Entgelt, das sich aus dem Stundenlohn und der Arbeitszeit errechnet.
- 4 Zeitlohn erhält man von der Agentur für Arbeit für die Zeit der Arbeitslosigkeit.
- 5 Zeitlohn erhält man für ein Arbeitsverhältnis auf Zeit, z. B. Aushilfstätigkeit.

4

Sie erhalten den Entwurf eines Arbeitsvertrags für eine Vollzeitbeschäftigung. Welche Regelung verstößt gegen geltendes Recht?

- 1 Bei Krankheit ist der Arbeitgeber unverzüglich zu informieren.
- 2 Die Probezeit beträgt 6 Monate.
- 3 Dieser Vertrag ist unbefristet.
- 4 Die Wochenarbeitszeit beträgt 40 Stunden.
- 5 Der Jahresurlaub beträgt 20 Werktage.

5

Ein Arbeitnehmer ist seit sechs Monaten in einem Betrieb beschäftigt. Wie lang ist bei diesem Arbeitnehmer die gesetzlich vorgeschriebene Mindestkündigungsfrist bei ordentlicher Kündigung?

- 1 Acht Wochen zum beliebigen Zeitpunkt
- 2 Sechs Wochen zum Ende eines Quartals
- 3 Vier Wochen zum 15. oder zum Ende eines Kalendermonats
- 4 Drei Wochen zum Ende eines Kalendermonats
- 5 Zwei Wochen zum beliebigen Zeitpunkt

6

Ein Arbeitnehmer scheidet nach drei Monaten aus dem Betrieb aus. Im Arbeitsvertrag war ein Erholungsurlaub von 24 Werktagen vereinbart. Welchen Anspruch auf Urlaub hat der Arbeitnehmer nach dem Bundesurlaubsgesetz (BUrlG)?

- 1 Es besteht kein Urlaubsanspruch.
- 2 Er hat Anspruch auf unbezahlten Urlaub.
- 3 Er hat Anspruch auf die Hälfte des Jahresurlaubs.
- 4 Er hat Anspruch auf sechs Werktage Urlaub.
- 5 Er hat Anspruch auf drei Werktage Urlaub.

7

Wer sind die Tarifvertragsparteien?

- 1 Arbeitgeber und alle Arbeitnehmer eines Betriebs
- 2 Betriebsräte und einzelne Arbeitgeber bzw. Vereinigungen von Arbeitgebern
- 3 Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände bzw. einzelne Arbeitgeber
- 4 Gesamtbelegschaft und Vereinigung von Arbeitgebern
- 5 Vereinigungen der Arbeitgeber, Gewerkschaften und Betriebsräte

8

Tarifverhandlungen bleiben ohne Ergebnis. Was passiert dann?

- 1 Die Betriebe entscheiden allein über die Höhe der zu zahlenden Vergütungen.
- 2 Die alten Tarifverträge gelten zunächst weiter.
- 3 Der Bundeswirtschaftsminister entscheidet den Tarifkonflikt durch Los.
- 4 Die Tarifparteien sind an die Entscheidungen des unabhängigen Schlichters gebunden.
- 5 Die Tarifvertragspartner ziehen die Agentur für Arbeit als weiteren Schlichter hinzu.

9

In welchem Fall handelt es sich um eine rechtlich zulässige Arbeitskampfmaßnahme?

- 1 Ein Teil der Arbeitnehmer eines Betriebs legt die Arbeit nieder, um die Wiedereinstellung eines entlassenen Kollegen zu erzwingen.
- 2 Eine Gewerkschaft führt einen Streik zur Durchsetzung höherer Löhne durch.
- 3 Ein Betriebsrat organisiert einen Streik zur Durchsetzung höherer Ausbildungsvergütungen.
- 4 Eine Gewerkschaft organisiert einen unbefristeten Streik, um den Gesetzgeber zur Änderung der Verfassung zu zwingen.
- 5 Die Arbeitgeber antworten auf einen Schwerpunkstreik der Gewerkschaft mit der bundesweiten Aussperrung von Arbeitnehmern.

10

Was versteht man unter beruflicher Flexibilität?

- 1 Die Eigenschaft, durch kollegiales Verhalten zur Verbesserung des Betriebsklimas beitragen zu können
- 2 Die Fähigkeit, sich den wandelnden Anforderungen am Arbeitsplatz anzupassen
- 3 Die Bereitschaft zum Lohnverzicht
- 4 Die Bereitschaft, sich körperlich fit zu halten
- 5 Die Fähigkeit, im Berufsleben sowohl die Interessen der Arbeitgeber wie auch die der Arbeitnehmer vertreten zu können

11

Welche Versicherung gehört *nicht* zu den gesetzlichen Sozialversicherungen?

- 1 Pflegeversicherung
- 2 Lebensversicherung
- 3 Unfallversicherung
- 4 Arbeitslosenversicherung
- 5 Krankenversicherung

12

Wie wird die gesetzliche Krankenversicherung hauptsächlich finanziert?

- 1 Durch den Staat
- 2 Durch die Versicherten
- 3 Durch die Arbeitgeber
- 4 Durch Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände
- 5 Durch Arbeitnehmer und Arbeitgeber

13

Welche der folgenden Aussagen trifft für die gesetzliche Sozialversicherung zu?

- 1 Beitragshöhe und damit individueller Umfang der Leistungen sind frei wählbar.
- 2 Die Höhe der Beiträge richtet sich nach dem Alter des Versicherten.
- 3 Die Sozialversicherung deckt alle Risiken des Lebens ab.
- 4 Die Leistungen sind gesetzlich geregelt.
- 5 Werden keine Leistungen in Anspruch genommen, erhält der Versicherte seinen Jahresbeitrag erstattet.

14

Welches Ziel hat das Netz der sozialen Sicherung in der Bundesrepublik Deutschland?

- 1 Ausgleich der unterschiedlichen Einkommen der Erwerbstätigen
- 2 Schutz vor allen erdenklichen Lebensrisiken
- 3 Sicherstellung einer menschenwürdigen Existenz bei persönlicher oder beruflicher Notlage
- 4 Ersatz der individuellen Vorsorge durch staatliche Fürsorge
- 5 Humanisierung privatwirtschaftlicher Erwerbsverhältnisse

15

Die gesetzliche Rentenversicherung beruht auf dem Prinzip des Generationenvertrags. Was ist damit gemeint?

- 1 Die Erwerbstätigen bezahlen mit ihren Beiträgen die Renten der jetzigen Rentner.
- 2 Aus den Beiträgen der nicht mehr Erwerbstätigen wird später die Rente der erwerbstätigen Generation bezahlt.
- 3 Die Erwerbstätigen finanzieren mit ihren Beiträgen die eigene Rente.
- 4 Die Erwerbstätigen betreiben mit ihren Beiträgen zur Rentenversicherung Eigenvorsorge.
- 5 Die Beiträge der Erwerbstätigen werden bis zu deren Renteneintritt gespart und daraus die Renten bezahlt.

16

Welche Aussage über die erwerbswirtschaftlich betriebenen Unternehmungen ist richtig?

- 1 Die meisten Unternehmungen sind Zuschussbetriebe.
- 2 Hauptziel ist das Erwirtschaften eines Gewinns.
- 3 Hauptaufgabe ist die Deckung des Gemeinbedarfs an lebensnotwendigen Gütern.
- 4 Bei der Festsetzung der Preise müssen soziale Gesichtspunkte berücksichtigt werden.
- 5 Die meisten Unternehmungen gehören Großaktionären.

17

In welchem der genannten Fälle steigt die Rentabilität eines Unternehmens?

- 1 Die Wochenarbeitszeit wird bei vollem Lohnausgleich verkürzt.
- 2 Die Energie- und Materialkosten sinken.
- 3 Maschinen und Fertigungseinrichtungen werden teurer.
- 4 Wegen zunehmender Konkurrenz werden die Verkaufspreise gesenkt.
- 5 Nach Abschluss eines Tarifvertrags steigen die Löhne und Gehälter.

18

Durch einen Streik beim Zulieferer ist der betriebliche Materialfluss gestört. Welche direkte Auswirkung kann diese Störung auf den Fertigungsprozess haben?

- 1 Marktanteilverlust
- 2 Produktionsstillstand
- 3 Absatzprobleme
- 4 Qualitätsmängel
- 5 Preiserhöhung

19

Ein Verbraucher hat ein TV-Gerät auf Raten gekauft. Zehn Tage nach dem Kauf will er den Ratenkreditvertrag auflösen. Welches Recht nimmt er damit in Anspruch?

- 1 Recht auf Minderung
- 2 Recht auf Gewährleistung
- 3 Recht auf Schadenersatz
- 4 Recht auf Umtausch
- 5 Recht auf Widerruf

20

In welchem Fall wird die genannte Person Besitzer und Eigentümer zugleich?

- 1 Eine Auszubildende leiht eine DVD aus.
- 2 Ein Landwirt pachtet das Nachbargrundstück.
- 3 Ein Unternehmen least für seine Mitarbeiter Pkws.
- 4 Ein Unternehmer kauft für seinen Betrieb eine neue Maschine.
- 5 Ein Unternehmen mietet eine Produktionshalle.

21

Was ist *kein* Existenzbedürfnis?

- 1 Unterkunft
- 2 Essen
- 3 Trinken
- 4 Auto
- 5 Kleidung

22

Unternehmensgründer müssen sich für eine Rechtsform entscheiden. Welcher Faktor beeinflusst diese Entscheidung?

- 1 Haftung
- 2 Mitgliedschaft in der IHK
- 3 Qualifikation der Arbeitnehmer
- 4 Produktionsverfahren
- 5 Zusammensetzung des Betriebsrats

23

Warum fördert der Staat Existenzgründungen?

- 1 Um die Konjunktur zu dämpfen
- 2 Um den Krankenkassen mehr Mitglieder zu verschaffen
- 3 Um den Wettbewerb einzuschränken
- 4 Um das Vermögen der Arbeitnehmer zu vergrößern
- 5 Um neue Arbeitsplätze zu schaffen

24

Ein Tischlermeister möchte sich selbstständig machen. Er entscheidet sich, eine bestehende Tischlerei zu übernehmen, die aus Altersgründen verkauft wird. Welchen Vorteil hat die Übernahme für ihn?

- 1 Das Unternehmen hat in jedem Fall Anspruch auf öffentliche Fördermittel.
- 2 Das Unternehmen muss nicht als Gewerbe gemeldet werden.
- 3 Das Unternehmen muss für die Mitarbeiter keine Sozialversicherungsbeiträge abführen.
- 4 Das Unternehmen hat bereits Lieferanten und Kunden.
- 5 Das Unternehmen muss keine Gewerbesteuer zahlen.

25

Eine Großunternehmung ist mit einer ganzen Reihe anderer Unternehmungen weltweit so verbunden, dass man von Muttergesellschaft und Tochtergesellschaften spricht. Wie wird ein solcher Unternehmenszusammenschluss bezeichnet?

- 1 Kartell
- 2 Syndikat
- 3 Trust
- 4 Konzern
- 5 Genossenschaft

Bitte blättern Sie weiter!

Markierungsbogen
Prüfungsart und -termin

Kammer-Nr. Prüfungsnummer Berufs-Nr.

Vor- und Familienname und Ausbildungsbetrieb

Ausbildungsberuf

Prüfungsfach/-bereich

Projekt-Nr.

Bitte die Arbeitshinweise im Aufgabenheft beachten!

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	5	5	5	5

Wird vom Prüfungsausschuss ausgefüllt

Erreichte Punkte bei den ungewählten Aufgaben (bitte nur ganze Zahlen ohne Kommastellen rechtsbündig eintragen!)

Bei abgewählten Aufgaben: bitte „A“ bei nicht bearbeiteten Aufgaben: bitte „X“ linksbündig eintragen (Großbuchstaben!)

U1 U2

U3 U4

Haben Sie in den Markierungsbogen:

Ihre Prüfungsnummer eingetragen?

Ihre Berufsnummer eingetragen?
(siehe Titelseite dieses Aufgabenhefts)

Diese Felder ausgefüllt bzw.
eingedruckte Angaben auf Richtigkeit
geprüft?

Die Lösungen der Aufgaben
eindeutig eingetragen?

5 Aufgaben abgewählt?

Bei fehlenden oder uneindeutigen
Angaben kann der Markierungsbogen
nicht ausgewertet werden.
Spätere Reklamationen können nicht
berücksichtigt werden!

